

Testplanung Bahnhofareal Brunnen

Programm zur Präqualifikation

Verfahrensbestimmungen

25. September 2020

Dieses Dokument regelt die Verbindlichkeiten zwischen den Parteien und den Prozessablauf bis zum Abschluss der Testplanung. Für die Phase Testplanung wird den teilnehmenden Teams ein definitives Programm mit Planunterlagen zugestellt. Nach der Zustellung gilt die definitive Version.

Projektträgerschaft, Koordination

Auftraggeberin und ausschreibende Stelle ist die Gemeinde Ingenbohl («die Gemeinde»), vertreten durch den Gemeinderat. Sie tritt als Projektentwicklerin auf und vertritt neben den eigenen Interessen auch 1. jene des Amts für öffentlichen Verkehr, Kt. Schwyz, 2. der Auto AG Schwyz, Betreiberin des öffentlichen Busnetzes, 3. des Tiefbauamts des Kt. Schwyz und 4. der Schweizerischen Bundesbahnen.

Art des Verfahrens

Beim Verfahren handelt es sich um eine Testplanung mit vorangehender offener Präqualifikation. Das Verfahren hat abschliessenden Charakter und berechtigt zu keinen Ansprüchen für eine weitere Beauftragung. Es ist nicht dem Staatsvertragsbereich unterstellt. Massgebend sind die interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen IVöB, SRSZ 430.120.1 und die Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen, VIVöB, SRSZ 430.130

Das Verfahren richtet sich an Planerteams, die sich aus mindestens folgenden Fachbereichen zusammensetzen:

1. Architekt/Städtebauer
2. Bauingenieur
3. Verkehrsingenieur
4. Landschaftsarchitekt

Der Beizug weiterer Fachplaner ist zulässig, sie sind bei der Präqualifikation im Organigramm aber explizit zu bezeichnen. Ein Anspruch auf eine spätere Beauftragung kann daraus nicht abgeleitet werden.

Die vier Fachbereiche werden als gleichwertig behandelt. Die Teams organisieren sich selber. Mit der Präqualifikation ist ein Organigramm einzureichen.

Teilnahmeberechtigung, Mehrfachbewerbungen

Teilnahmeberechtigt sind Teams, deren Mitglieder aus allen aufgeführten Fachbereiche ihren Geschäfts- oder Wohnsitz in der Schweiz haben. Die Vertreter aller oben genannter Fachbereiche dürfen nur einem einzigen Team angehören.

Verfahrenssprache

Die Verfahrenssprache ist Deutsch.

Zulassungskriterien

Zur Eignungsprüfung werden die Bewerbungen von Teams zugelassen, die rechtzeitig eintreffen und die erforderlichen Bewerbungsunterlagen (Formulare und Referenzblätter) vollständig und wahrheitsgetreu ausgefüllt enthalten. Die Bewerberinnen/ Bewerber dürfen in keinem Abhängigkeitsverhältnis zu den Mitgliedern des Beurteilungsgremiums stehen.

Auf das Einholen von zusätzlichen Unterlagen wie HR-Auszug, Steuerregisterauszug, Betreibungsregisterauszug, Erklärung zur Gleichbehandlung etc. wird in der Präqualifikation verzichtet. Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmer die damit verbundenen Anforderungen erfüllen. Von den ausgewählten Teilnehmern werden diese Unterlagen aber vor dem Vertragsabschluss eingefordert. Bei Nichterfüllung erfolgt Ausschluss und Nachrückungsrecht.

Eignungskriterien

Für die Einladung zum nachfolgenden Studienauftrag werden folgende Kriterien bewertet:

A Team und Schlüsselpersonen, Gewichtung 50%

Die Angaben zum Team werden in einem separaten Formular (A0) erhoben. Dem Formular ist ein Organigramm beizufügen. Für die Teambewertung wird das Potenzial aus dem Zusammenwirken der angegebenen Referenzprojekte gemäss lit.B. einbezogen.

Beilage: Formular A0

Schlüsselpersonen: Ausbildung, Erfahrung, Referenzen. Bewertung aufgrund von Formularangaben. Es werden nur die abgefragten Angaben bewertet.

Die Angaben zu den Schlüsselpersonen (Projektverantwortliche(r) und StV.) werden mittels Formular ermittelt. Pro Person ist je ein Formular auszufüllen (insgesamt acht Blätter).

Neben den abgefragten Angaben sind durch die Schlüsselpersonen auch Referenzprojekte anzugeben. Diese Referenzprojekte sind nicht zu dokumentieren. Sie können durchaus mit den Referenzprojekten unter Abschnitt B identisch sein.

Beilage: Formular A1 bis A8

B Referenzprojekte, Gewichtung 50 %

Bewertet wird die Qualität der Referenzprojekte hinsichtlich der fachspezifischen Gesamtwirkung. Pro Fachbereich ist je ein Referenzprojekt mit ähnlicher Aufgabestellung, Komplexität und Grössenordnung zu dokumentieren. Jedes Referenzprojekt ist in Form von Plänen, Fotos und Beschrieben auf maximal 2 Referenzblättern im Format A3 darzustellen. Die Referenzprojekte müssen umgesetzt (realisiert) und nicht älter als 15 Jahre sein.

Die Darstellung der Referenzblätter ist frei. Sie müssen müssen folgende Angaben enthalten:

1. Bezeichnung und Standort des Objekts
2. Auftragsart (Wettbewerb, Honorarsubmission, Direktauftrag)
3. Planungs- und Ausführungszeitraum
4. Bausumme
5. Bauherrschaft, Auskunftsperson

6. Stellung und Beitrag des Bewerbers
7. Vergleichbarkeit mit der vorliegenden Aufgabe
8. Weitere Angaben nach Ermessen des Bewerbers

Die Schlüsselpersonen und die Referenzblätter werden pro Team gesamthaft bewertet. Die Gewichtung der einzelnen Fachbereiche ist gleichwertig. Projekte, die in Zusammenarbeit einzelner Teammitglieder oder des ganzen Teams entstanden sind, werden für jeden einzelnen Fachbereich als Referenz akzeptiert. Die Referenzblätter sind jedoch von jedem Fachbereich einzeln beizufügen und fachbezogen zu redigieren.

Auswahlverfahren Testplanung

Das Beurteilungsgremium schlägt der Projektträgerschaft die zwei bestgeeigneten Teams zur Einladung zum Studienauftrag vor. Bei Ausfall eines Teams besteht bis zum Start des Verfahrens ein Nachrückungsrecht des nächstbesten Teams. Der Zulassungsentscheid wird durch den Gemeinderat gefasst und den teilnehmenden Teams schriftlich eröffnet.

Sobald der Zuschlagsentscheid rechtskräftig ist, wird mit den ausgewählten Teams ein Vertrag abgeschlossen.

Entschädigung

Für die Bewerbung zur Präqualifikation wird keine Entschädigung entrichtet. Für Ablieferung eines vollständigen Projekts in der nachfolgenden Testplanungsphase wird jedes Team mit CHF 80'000.00 entschädigt (inkl. MWSt).

Verwertungsrechte, Anspruch auf Folgeauftrag

Die abgegebenen Projekte gehen vollständig in das Eigentum der Gemeinde über. Sie erwirbt damit das Verwertungsrecht am ganzen Vorschlag oder an auch Teilen desselben. Es besteht kein Anspruch auf einen Folgeauftrag. Die Urheberrechte der Projekte bleiben bei den einzelnen Teams. Bei einer nachfolgenden Ausschreibung für die weitere Projektierung gelten die teilnehmenden Teams der Testplanung nicht als vorbefasst.

Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Schwyz, anwendbar ist Schweizerisches Recht.

Ausschreibung

Das Projekt wird im Internet unter www.simap.ch und im Amtsblatt des Kt. Schwyz ausgeschrieben. Sämtliche Unterlagen können ausschliesslich über diese Plattform heruntergeladen werden.

Verfahrensziele

Die Komplexität der Aufgabe verlangt nach Verfahrensschritten, die eine offene Entwicklung und damit auch Korrekturen an den Projektinhalten und Rahmenbedingungen zulassen. Es muss möglich sein, Erkenntnisse aus frühen Bearbeitungsstadien in einem iterativen Prozess in die späteren Projektvorgaben einfließen zu lassen. Das betrifft primär Projektinhalte, aber auch den Projektumfang und die definitive Festlegung des Perimeters. Neben den harten Projektanforderungen, die schon zu Beginn feststehen, eröffnen sich zahlreiche Chancen, die es zu ergründen gilt. In diesem Sinn ist diese erste Phase eine Kreativphase und hat auch den Charakter eines Ideenwettbewerbs. Es ist nicht

zu erwarten, dass die beste Lösung für alle Teilbereiche in einem einzigen Projektvorschlag enthalten sein wird. Der Wert dieses ersten Verfahrens wird in der Gesamtheit der erarbeiteten Ideen und Vorschläge gesehen. Aus diesem Grunde wird ein nicht anonymes Vorgehen in Form einer Testplanung gewählt. Damit ist auch keine Rangierung verbunden und auch kein Antrag auf Weiterbearbeitung. Das Verfahren ist in sich abgeschlossen. Seine Ergebnisse bilden erst die Grundlage für die Formulierung der weiteren Projektvorgaben und ggf. die Aufteilung auf mehrere Projektgefässe. resp. -Etappen.

Verfahrensablauf

Die Testplanung wird als nicht anonymes Verfahren durchgeführt. Während der Bearbeitung finden zwei Zwischenbesprechungen statt. Die Ergebnisse der Zwischenbesprechungen werden schriftlich festgehalten. Teil 1 enthält allgemeine Erkenntnisse, die beiden Teams eröffnet werden, Teil 2 enthält projektspezifische Erkenntnisse und Empfehlungen, die nur den Projektverfassern eröffnet werden.

Beim Start der Testplanung findet eine obligatorische Arealbegehung statt. Die Zwischenbesprechungen sind mit einer Zwischenpräsentation vor dem Beurteilungsgremium verbunden. Es stehen maximal 60 Minuten für die Präsentationen zur Verfügung und weitere 60 Minuten für eine Diskussion. Für die Zwischenpräsentationen gibt es keine formellen Vorgaben. Form und Inhalt sind dem Ermessen der Projektteams überlassen.

Für die Schlussabgabe sind die vorgegebenen formellen Bestimmungen einzuhalten. Nach der Abgabe findet eine Schlusspräsentation statt. Die Präsentationszeit beträgt 30 Minuten. In der Folge wird das Beurteilungsgremium nach der formellen Prüfung und dem Zulassungsentscheid zur Endbewertung (Vertragserfüllung) die eingegangenen Resultate materiell auswerten und in einem **Schlussbericht mit Empfehlungen** an die Gemeinde zusammenfassen. Dieser Schlussbericht enthält auch Hinweise und Empfehlungen zu möglichen Anpassungen einzelner Bestimmungen der Bau- und Zonenordnung. Die teilnehmenden Teams werden im Anschluss zu einer gemeinsamen Abschlussbesprechung eingeladen.

In Ermessensfragen ist das Beurteilungsgremium frei. Die eingeladenen Teams erklären durch ihre Zusage zur Teilnahme, alle Ermessensentscheide zu akzeptieren und nicht anzufechten.

Vertraulichkeit

Alle Informationen in Zusammenhang mit diesem Verfahren sind vertraulich zu behandeln. Das gilt für beide Parteien. Insbesondere darf keine Kommunikation nach aussen zu unbeteiligten Dritten stattfinden. Direktkontakte zu den Liegenschaftseigentümern im Betrachtungsperimeter sind während dem Verfahrensablauf ebenfalls nicht gestattet. Allfällige Fragen an diese sind über den normalen Weg der Fragestellung / Fragenbeantwortung einzureichen. Die eingereichten Unterlagen gehen in das Eigentum der Projektträgerschaft über und werden ausschliesslich für den Projektzweck verwendet. Alle Unterlagen, aber auch allfällig eingeholte Referenzauskünfte aus dem Präqualifikationsverfahren werden ebenfalls vertraulich behandelt.

Beurteilungsgremium und Verfahrensbegleitung

Stimmberechtigte Mitglieder

Projektträgerschaft:

Gemeinde Ingenbohl
(total 1 Stimmrecht)

Frau Irène May, Gemeindepräsidentin
irene.may@brunnen.ch

	Werner Landtwing, Gemeindevizepräsident werner.landtwing@brunnen.ch
	Ivan Geisser, Gemeinderat, Liegenschaften ivan.geisser@brunnen.ch
Amt für öffentlichen Verkehr Kt. Schwyz	Markus Meyer, Vorsteher Amt für öffentlichen Verkehr Baudepartement, Amt für öffentlichen Verkehr markus.meyer@sz.ch
Tiefbauamt Kt. Schwyz	Hugo Gwerder, Baudepartement Fachstelle Strassenmanagement hugo.gwerder@sz.ch
SBB (total 1 Stimmrecht)	Frau Denise Egli, Netzentwicklung Mitte denise.egli2@sbb.ch
	Christophe Giroud, Immobilienbewirtschaftung Reg. Mitte christophe.giroud@sbb.ch
	Rolf Baumeler, Immobilienbewirtschaftung Reg. Mitte rolf.baumeler@sbb.ch
Liegenschaftseigentümer	Martin Bürke, Portfoliomanager Zentralschweiz SUVA Immobilien martin.buerke@suva.ch
Fachexperten	
Architektur und Städtebau	Katrin Schubiger, dipl. Arch ETH/BSA/SIA 10:8 Architekten, Zürich kas@10zu8.ch
Ingenieurwesen	Tamar Sommerstein, dipl. Bauing ETH/SIA Emch + Berger WSB AG, Sarnen tamar.sommerstein@emchberger.ch
Verkehringenieur	Andreas Kaufmann, Verkehringenieur, dipl. Bauing. FH/SVI AKP Verkehringenieur AG, Zürich a.kaufmann@akpag.ch
Landschaftsarchitektur	Pascal Posset, Landschaftsarchitekt BSLA Hager Partner AG, Zürich posset@hager.ch
Externer Gesamtprojektleiter	Silvan Kälin CES Bauingenieur AG Wey & Kälin silvan.kaelin@cesag.ch
Koordination	Max Germann, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA G&A Architekten, Altdorf max.germann@ga-architekten.ch

Weitere Experten ohne Stimmrecht

Gemeinde Ingenbohl	Beat Schuler Bauabteilung Gemeinde Ingenbohl beat.schuler@brunnen.ch
Denkmalpflege Kt. Schwyz	Monika Twerenbold Denkmalpflegerin monika.twerenbold@sz.ch
Auto AG Schwyz	Patrick Schnellmann, Vizedirektor AAGS patrick.schnellmann@aags.ch

Formelle Prüfung und Verfahrensadministration

G&A Architekten AG
Max Germann
Gotthardstrasse 31, 6460 Altdorf
max.germann@ga-architekten.ch

Termine Präqualifikation

Ausschreibung Präqualifikation im Amtsblatt	25. September 2020
Einsprachefrist	bis 05. Oktober 2020
Bezug der Bewerbungsunterlagen	Ab 25. September 2020 (download offen)
Abgabe der PQ Dossiers	26. Oktober 2020, 17.00 h
Vorprüfung der eingegangenen Dossiers	bis 30. Oktober 2020
Antrag des Beurteilungsgremiums	05. November 2020
Vorentscheid Subkommission	06. November
Zuschlagsentscheid Gemeinderat	11. November 2020
Zustellung	12. November 2020
Einsprachefrist bis	22. November 2020

Termine Testplanung (provisorisch)

Start Testplanung Kick-Off/ Begehung	24. November 2020
Eingabetermin für Fragen	bis 15. Dezember 2020
Fragebeantwortung	22. Dezember 2020
Erste Zwischenbesprechung	04. Februar 2021
Zustellung Ergebnisse ZB 1	Innert 7 Tagen
Zweite Zwischenbesprechung	ca. 18. März 2021
Zustellung Ergebnisse ZB 2	innert 7 Tagen
Schlussabgabe	23. April 2021
Formelle Prüfung	26. – 28. April 2021
Schlusspräsentation	29. April 2021
Auswertung durch Beurteilungsgremium	03. Bis 12. Mai 2021
Bericht und Antrag	14. Mai 2021
Entscheid Gemeinderat	21. Mai 2021

Anmeldung zum Bezug der Unterlagen

Interessierte Teams können die Unterlagen ab dem 25. September 2020 auf www.simap.ch einsehen und herunterladen. Eine besondere Anmeldung ist nicht erforderlich.

Frist für Einsprachen gegen die Ausschreibung

Die Frist endet am 05. Oktober 2020. Einsprachen gegen die Ausschreibung sind innert Frist schriftlich an das Verwaltungsgericht Schwyz zu richten. Sie sind zu dokumentieren. Der Grund für die Einsprache ist genau zu bezeichnen.

Ausgegebene Unterlagen Präqualifikation

Aufgabenbeschrieb, separates Programmdokument mit Programmbeschrieben (Anforderungen und rudimentären quantitativen Angaben) der einzelnen Projektbeteiligten.

Verfahrensbestimmungen mit Terminübersicht

Übersichtsskizze Perimeter: Bearbeitungsperimeter / Betrachtungsperimeter, 1 : 1000 pdf

Situationsplan 1 : 200 Verkleinerung pdf

Situationsplan Projekt P55 der SBB

Excel-Tabelle, enthaltend die Eingabeformulare A0 bis A8

Einzureichende Unterlagen Präqualifikation

Angaben zum Bewerbungsteam auf Formular A0

Fragebogen zu den Schlüsselpersonen Formulare A1 bis A8

Organigramm des Bewerbungsteams

Referenzprojekte auf eigenen Referenzblättern, Format DIN A3. Pro Fachbereich ist je ein Referenzprojekt auf maximal 2 Seiten (Format A3) zu dokumentieren

Abgabe der Unterlagen zur Präqualifikation

Die Bewerbungsunterlagen für die Einladung zur Testplanung sind bis zum angegebenen Datum in doppelter Ausführung ausgedruckt und ungefaltet an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Ingenbohl
Geschäftsfeld Bau
Heideweg 8
Postfach 254
6440 Brunnen

Die Umschläge sind mit der Bezeichnung: «**Testplanung Bahnhofareal Brunnen**» zu versehen

Die Eingabefrist läuft am Montag **26. Oktober 2020 um 17.00 h** ab. Die Unterlagen müssen bis zu diesem Zeitpunkt am Eingabeort vorliegen. Bewerbungen, die nach diesem Zeitpunkt bei der Eingabestelle eintreffen, werden nicht mehr berücksichtigt. Der Poststempel ist nicht massgebend.

Vorinformationen zur Testplanung

Weiterführende Informationen und Unterlagen folgen mit der Einladung zur Testplanung. Die nachfolgenden Angaben sind provisorisch und nicht vollständig. Sie können noch Anpassungen erfahren.

Ausgegebene Unterlage auf Stufe Testplanung

Bereinigtes Programm

Situationsplan 1: 500 im dxf oder dwg-Format

Werkleitungsplan im dxf- oder dwg-Format

Bereinigte Übersichtsskizze Perimeter

3D Geländemodell mit Bautendaten, Dachlandschaft

Spezifische Beschriebe und Unterlagen

1. SBB Rahmenbedingungen und Projektpläne P55, Perronsanierung
2. Amt für ÖV Rahmenbedingungen
3. Auto AG Schwyz Schemapläne und Angaben zu Fahrzeugen, Ladestation.
4. Tiefbauamt: Rahmenbedingungen und Funktionsbeziehungen
5. Denkmalpflege Bericht Denkmalpflege zum Ort und ISOS.
6. Aufnahmepläne alter Bahnhof und Güterschuppen
7. Übersichtsplan Termine, bereinigt
8. Angaben zu Grundwasser und Geologie
9.

Zu bearbeitende Inhalte, abzugebende Unterlagen (provisorisch)

Für den gesamten Perimeter wird ein städtebaulich volumetrisches Gesamtkonzept erwartet. Nachzuweisen sind die Verkehrsbeziehungen, die baulichen Entwicklungsvorstellungen, die Nutzungsvorstellung und die Freiraumgestaltung mit Grünplanung, Materialien und Belägen, Ferner grobe quantitative Angaben.

Für den Betrachtungsperimeter, **Gesamtübersicht**, ist ein Masterplan 1 : 500 als Hauptdokument des Teamvorschlags zu erarbeiten, der für die einzelnen Bereiche, die sich um den Kernbereich herum erstrecken, entsprechende städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigt. Erwartet werden Aussagen zu Städtebau, Volumetrie, Landschaftsarchitektur, Verkehr, Nutzung etc. Die Gestaltung des Masterplans ist frei, geeignete Illustrationen und ergänzende Texte sind zulässig.

Im **Kernbereich** sind die detaillierten Programmpunkte der einzelnen Trägerschaften vertieft zu bearbeiten. Erwartet werden:

Situationsplan 1 : 500 als Gesamtübersichtsplan. Insgesamt 3 bis 4 relevante Längs- und Querschnitte

Dazu folgende Teilpläne:

Verkehrsplan 1 : 500 mit Signalisation und Markierung, ÖV Beziehungen, MIV Fahrverkehr, Langsamverkehr, Fussgängerbereiche.

Oberflächenkonzept 1 : 500 mit Belägen, Randabschlüssen und Grünelementen (Oberflächengestaltung)

Bauliche Massnahmen 1 : 200. Detaillierte Bearbeitung in Grundrissen Schnitten und Ansichten der Bereiche Bushaltestelle, Parkierung, Veloparkierung

Geeignete Darstellung der vorgeschlagenen Massnahmen zur Personenunterführung

Erläuterungsbericht. Die grafischen Erläuterungen sind direkt in den Gesamtübersichtsplan einzutragen. Weitere Informationen sind in einem separaten Bericht verbal und grafisch anzugeben. Gliederung nach den Bereichen 1 = Gesamtkonzept, 2 = Busbahnhof, 3 = Langsamverkehr, 4 = MIV und Parkierung, 5 = Massnahmen zu Verbindung mit «Brunnen Nord», 6 = Anbindung der weiteren Liegenschaft im Betrachtungsperimeter. Bei Visualisierungen ist Zurückhaltung zu üben. Menge und Umfang liegen im Ermessen der Projektteams

Stand 25.09.2020